

Erscheint:
Dienstag, Donner-
tag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljähr. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn.
Durch die Post be-
zogen vierteljährlich
1 Mk. exkl. Bestell-
geld.

Erbenheimer Zeitung

Anzeigen
kosten die Kleinpalt.
Beitragte oder deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile
20 Pfennig.

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Nash in Erbenheim, Frankfurterstraße Nr. 12a. — Inseraten-Aannahmestelle bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Nr. 58

Samstag, den 16. Mai 1914

7. Jahrgang.

1. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wegen Ueberhandnahme der Hamster hat der Gemeindevorstand beschlossen eine Vergütung von 20 Pfg. pro Stück aus der Gemeindefasse zu zahlen.

Die Vorzeigung derselben erfolgt vormittags von 11^{1/2} — 12 Uhr im Hofe der alten Schule.

Erbenheim, den 14. Mai 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. Mai d. Js., vormittags 7^{1/2} Uhr, wird im hiesigen Ort ein **Ferkelmarkt** abgehalten. Zugelassen zum Verkauf sind Ferkel, Läuferfische, sowie trüchtige Mutterfische von Landwirten oder sonstigen Selbstzüchtern. Händlern ist der Auftrieb verboten. Der Marktplatz befindet sich in der Gartenstraße.

Erbenheim, den 11. Mai 1914.

Der Gemeindevorstand:
Merten, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die verschiedenen Unkrautpflanzen, wie Löwenzahn, Disteln, Brennnesseln usw., wachsen bekanntlich sehr häufig und üppig an den Wegsäulen, namentlich in den an diesen hiehergehenden Gräben, sowie auf den Böschungen und verbreiten sich von hieraus auf die angrenzenden Ländereien, indem der reife Unkrautsamen durch die Ausbreitung dahin fortgetragen wird.

Im allgemeinen landwirtschaftlichen Interesse liegt es, die Verbreitung dieser Unkräuter nicht allein an Wegen usw. nach Möglichkeit zu verhindern, sondern die Ausrottung auch auf allen Gemeindeflächen und Privatgrundstücken vor der Befamung rechtzeitig vorzunehmen. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, die Blütenköpfe des Unkrautes, wenn sie deutlich über die grüne Decke des Unterwuchses hervorragen (am besten durch Abmähen) zu vernichten.

Die Polizeiverwaltungen und Ortspolizeibehörden des Kreises haben das hienach Erforderliche sofort zu veranlassen, insbesondere wiederholt zur Befamung der Unkrautpflanzen öffentlich aufzufordern und das Feldschutzpersonal genau zu unterweisen.

Ueber das Veranlassen sowie über den erzielten Erfolg ist mit dem 1. Juli d. J. zu berichten.

Auf die Vorschriften in § 7 der Feld-Polizei-Verordnung vom 1. Mai 1882 (R. V. L. S. 152) wird noch besonders hingewiesen.

Die Königl. Gendarmen mache ich auf Vorstehendes hierdurch ebenfalls aufmerksam.

Wiesbaden, den 27. April 1914.

Der Königl. Landrat
v. Heimbürg.

Wird hiermit veröffentlicht.

Erbenheim, den 4. Mai 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

lokales und aus der Nähe.

Erbenheim, 16. Mai 1914.

Es wird wärmer. Das unbeständige regnerische Wetter der letzten Tage ließ wenig Hoffnung aufkommen, daß zum bevorstehenden Prinz-Heinrich-Fest noch eine durchgreifende Besserung eintreten würde. Aber dem Atlantischen Ozean und Westeuropa lagerte hoher Luftdruck, über dem Norden und Osten des Kontinents Depressionen. Infolge dessen wehten bei uns leichte Westwinde, die uns zusammen mit den Randwirbeln der nord- und osteuropäischen Tiefdruckgebiete trübes Wetter und zeitweise Regen- und Hagelschauer brachten. Endlich begann am Mittwoch (13.) der hohe Druck von Westen her vorzudringen; da jedoch gleichzeitig über Island eine neue starke Depression erschienen war, behielten wir im Bereich kühler Westwinde trübes regnerisches Wetter. Doch schon an demselben Tage ergaben die Windmessungen in Deutschland, daß in der Höhe kräftige nördliche Luftströmungen herrschten, woraus man auf das weitere Vordringen des Hochdruckgebietes schließen konnte. Gestern nun hat sich diese Veränderung der Luftdruckverteilung vollzogen. Das westliche Hoch hat sich schnell ostwärts ausgedehnt und liegt heute mit einem Kern von mehr als 770 Millimetern über England, der Nord- und Ostsee. Wir sind also auf seiner Südseite im Bereich östlicher Winde, die uns für die nächsten Tage trockenes und vor allem wärmeres Wetter in Aussicht stellen.

* Vom Rennen. Der zweite Tag des Eröffnungsmeeting stand unter einem günstigeren Stern als der erste Tag. Ein schöner Frühlingstag hatte sich eingestellt und die Rennbahn prangte unter Sonnenschein in üppigem Grün. Auch der Besuch war ein viel besserer als der des ersten Tages, namentlich aus besseren Gesellschaftskreisen. In sportlicher Hinsicht brachten die kleinen Felder vielleicht eine Täuschung, aber der Verlauf der einzelnen Rennen war sehr interessant. Das Resultat war folgendes: 1. Württemberg-Flachrennen. Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. Journeymen, 2. Revolution, 3. Union Hall. 7 liefen. Tot. 16:10, Pl. 12, 12, 14:10. — 2. Preis von Offenbach. 2800 Mk. 1. Yucca, 2. Scotch Proof, 3. Wise Tom. 7 liefen. Tot. 69:10, Pl. 17, 21, 10:10. — 3. Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. 1. Titi 2, 2. Octavius, 3. M. P. 4 liefen. Tot. 25:10, Pl. 12, 12:10. — 4. Mattiacum. 6000 Mk. 1. Siskin, 2. Succurs. 4 liefen. Tot. 18:10, Pl. 13, 20:10. — 5. Mannheimer Jagdrennen. Ehrenpreis und 6000 Mk. 1. Prinzesse des Urins, 2. Coral Wave, 3. Copley. 6 liefen. Tot. 66:10, Pl. 27, 21:10. — 6. Capellenberg-Jagdrennen. 2800 Mk. 1. Renaissance, 2. Bobten, 3. Saville. 6 liefen. Tot. 29:10, Pl. 15, 18:10. — 7. Rheinfein-Preis. 2500 Mk. 1. Melilla und Preston, 2. Florimond Robertet. 4 liefen. Tot. 21, 13:10, Pl. 17, 13:10.

* Das Reichsgesetz über die Haftpflicht der Eisenbahnen ist, wie aus Eisenbahntreibern verlautet, soweit vorbereitet, daß es in nächster Zeit dem Bundesrat zur Beschlussfassung zugehen kann. In dem Gesetz wird zwischen Bahnen mit eigenem Bahnkörper und Bahnen ohne einen solchen unterschieden. Für den Ausgleich unter mehreren Haftpflichtigen wurden die Bestimmungen des Gesetzes über den Kraftfahrzeugverkehr übernommen; für die Haftung der Straßenbahnen die Haftungsgrundsätze des gleichen Gesetzes.

— Versammlung hält ab heute Samstag abend der Lokal-Gewerbeverein im Gasthaus „zum Schwanen“ und der Geflügelzucht-Verein im Gasthaus „zum Löwen“.

— Vom Roten Kreuz. Wir machen nochmals auf die morgen abend im Saalbau „zum Löwen“ stattfindende Veranstaltung der Freim. Sanitätskolonne aufmerksam und bemerken, daß das ausführliche Programm im Inseratenteil der heutigen Nummer zum Abdruck gelangt ist.

— Kurtheater Wiesbaden. Der Direktion ist es gelungen, die bekannte Operetten-Diva Mizzi Wirth zu zwei Gastspielabenden am 19. und 20. Mai zu verpflichten. Mizzi Wirth kommt von einer Gastspielreise von Amerika und tritt nach zweijähriger Abwesenheit zum ersten Male wieder in Deutschland auf. Wir machen auf dieses interessante Gastspiel aufmerksam.

— Buchmacher. Auf der Rennbahn wurden gestern von der Kriminalpolizei zwei Personen wiederholt ausgewiesen, welche der Buchmacherei verdächtig waren und von welchen der eine auch bereits deshalb in gerichtliche Strafe verfallen ist.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.

Samstag, 16.: Bei aufgehob. Abon. Auf Allerhöchsten Befehl: „Don Juan“. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 17.: Bei aufgeh. Ab. Auf Allerhöchsten Befehl. „Robert und Vertram, die lustigen Buben“. Anfang 7.30 Uhr.
Montag, 18.: Bei aufgeh. Ab. Auf Allerhöchsten Befehl: „Oberon“. Anf. 7.30 Uhr.
Dienstag, 19.: Ab. C. „Der einsame Weg“. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 20.: Ab. B. Zum 25. Male: „Königsfinder“. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 21.: Bei aufgeh. Abon. „Polenblut“. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 22.: Ab. D. „Der Philosoph von Sans-Souci“. Anf. 7 Uhr.
Samstag, 23.: Ab. B. „Der Troubadour“.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Samstag, 16. 1/8 abends: Neuheit! „Leila.“ „Die ferne Prinzessin.“ „Abschiedsopfer“.
Sonntag, 17. 11^{1/2} Uhr vorm.: Matinee zum Besten des Kinderhilftages. — Abends 7 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide.“
Montag, 18.: „Der blinde Passagier“.
Dienstag, 19.: „Als ich noch im Flügelkleide.“
Mittwoch, 20.: „Rean“.
Donnerstag, 21.: „Als ich noch im Flügelkleide“.

Freitag, 22., abends 7 Uhr: „Leila“. 7^{1/4}. „Die span. Fliege“.

Samstag, 23. 7 Uhr abends: Uraufführung! „Flieger“.

Kur-Theater Wiesbaden.

Sonntag, 17.: nachm. 3^{1/2} Uhr: „Die Tangoprinzessin“.

abends 8 Uhr: „Die ideale Gattin“.

Montag, 18.: „Der lachende Chemann“.

Dienstag, 19.: „Die ideale Gattin“.

Mittwoch, 20.: „Die ideale Gattin“.

Donnerstag, 21.: „Die Kinokönigin“.

Freitag, 22.: „Die ideale Gattin“.

Samstag, 23.: „Die Tangoprinzessin“.

Sonntag, 24., abends 8 Uhr: „Die Tangoprinzessin“.

— Wiesbaden, 15. Mai. Zur gestrigen Abendtafel im königlichen Schlosse waren geladen Generalintendant Graf v. Hülshof-Haeseler und Josef v. Lauff. Der zweite Abend der Festvorstellungen brachte eine hervorragende Aufführung von „Lohengrin“ unter musikalischer Leitung von Professor Schlar. Den „Lohengrin“ sang Kirchhoff-Berlin, den Telramund Bischoff-Berlin, die Elsa Fräulein Schmidt und die Ortrud Frau Cahier aus Wien. Der Kaiser gab wiederholt das Zeichen zum Beifall.

— Wiesbaden, 16. Mai. Der flüchtig gegangene Laaf, der Geschäftsführer des Schwindelunternehmens, welcher unter der Firma Rheinische Bankkommission am Bismardring vor einiger Zeit eine Art Bankgeschäft etabliert hatte, ist gestern in Rotterdam festgenommen worden. In seinem Besitze fanden sich Bergwerksobligationen im Nennwerte von 108,000 Mark. Der Inhaber des Geschäftes ist bekanntlich hier am Plage festgenommen worden. — Die Leiche des Rgl. Oberwachmeisters Dienert aus Berlin, welcher dieser Tage in einem hiesigen Gasthause einem Herzschlage erlegen ist, wurde gestern zur Beerdigung nach Berlin geschafft.

— Klein-Auheim, 15. Mai. Von einem mainabwärts treibenden Floß stürzte gestern nachmittag bei Klein-Auheim der aus Neufes in Bayern stammende 15jährige Floßergehilfe Johann Schädel in den Main und verstand in den Wellen. Sein mit ihm auf dem Floß weilender Vater bemühte sich vergebens, den Sohn zu retten.

— Aus Oberhessen, 15. Mai. Die Maul- u. Klauenseuche wurde festgestellt in zwei Rindviehbeständen zu Rodheim, Kreis Friedberg.

— Würzburg, 15. Mai. In dem Steinbruch zu Rottenbauer wurden die beiden Arbeiter Körber und Kräbel durch herabstürzende Erd- und Gesteinmassen verschüttet, der erstere ist tot.

— Wehlar, 15. Mai. Gestern abend überfuhr der Automobilhändler Kronenberger aus Gießen am Schützengarten zwei Schüler, als er in scharfer Fahrt um eine Ecke biegen wollte. Der eine der Schüler, ein neunjähriger Knabe, wurde so schwer verletzt, daß er in die Klinik nach Gießen gebracht werden mußte, während der andere, ein siebenjähriger Knabe, mit leichteren Verletzungen davontam.

Das beste Waschmittel



Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 17. Mai 1914. Rogate.

Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Jesaja, Kap. 55, Vers 6—11. Lieder 24 und 216.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre für die männliche Jugend. Lied: 249.

Evang. Kirchchor.

Mittwoch, den 20. Mai 1914, abends 8 Uhr:
Probe im „Saunus“.

Pariser Ehescheidungen.

Wie ein Vaudeville oder Sittenstück lieft sich die trockene bürokratische Zahlenbericht, den die bürgerliche Justizverwaltung soeben über das Jahr 1911 erscheinen läßt. Er wirft ein helles Licht auf die wachsende Lust der französischen Ehegatten, sich den Rücken zu kehren. Mögen Kinder da sein oder nicht, Tatsache ist, daß die Ehegatten es immer weniger miteinander auszuhalten scheinen. Vielleicht werden sie auch nur aufrichtiger gegen einander. Man kann nicht wissen. Zum Kabi laufen sie aber immer öfter, um ihr Leid zu klagen und sich von der Kette zu lösen, die sie einmal freiwillig übernahmen. Die Zahl der Ehescheidungen ist nach dem eben genannten Bericht in einem Jahre um über elfhundert Fälle auf 17 453 Fälle gestiegen und die der Trennungen von Bett und Tisch auf 3106. Dazu kommen noch anderthalbtausend Fälle, die vom Richter zurückgewiesen wurden und anderthalbtausend andere, in denen die Gatten sich wieder versöhnten oder der Antragsteller seinen Scheidungsantrag zurückzog. Das gibt 47 000 Menschen, die sich in einem Jahr als unglückliche Ehegatten präsentierten. Eine hübsche Summe. Immerhin zeigen sich die Frauen energischer als die Männer, die die Eheketten anscheinend geduldiger tragen. Denn über 12 000 der Trennungsanträge gingen von den Frauen aus. Aber hier bekommt das Bild doch einen düsteren Ton. Denn vier Fünftel der Ehescheidungsanträge wurden wegen Mißhandlung gestellt und in der überwiegenden Mehrheit von Frauen des Arbeiterstandes. Das ist kein gutes Zeugnis für den chevaleresken Sinn des französischen, vielleicht kann man eher sagen, des Pariser Volkes und Arbeiterstandes und dürfte mit einer Folge sein der augenscheinlich immer mehr wachsenden Alkoholisierung des französischen Arbeiters, der, je mehr Geld er verdient, um so mehr zum „Bistro“ oder Destillierstüberlein trägt. Bei dem Ruf, in dem die Moralität Frankreichs im Ausland steht, ist man vielleicht überrascht, den Ehebruch nicht an erster Stelle als Motiv für Ehescheidungen zu finden. Tatsächlich hat er gar nicht die Bedeutung, die ihm die französischen Vaudevilleichter zuschreiben, die darauf fast ihre ganze Produktion basieren. Nur ein Achtel der Ehescheidungen erfolgte auf Grund des Ehebruchs der Frauen, nur ein Zwölftel auf Grund des Ehebruchs des Mannes, was entweder den Beweis liefert, daß die Frauen um ein Drittel lebenslustiger sind, als die Männer, oder daß die Männer um ein Drittel nachlässiger sind als die Frauen. Daß die meisten Ehescheidungen erfolgen, wenn man sich einige Jahre lang gründlich kennen gelernt hat, ist selbstverständlich. Und die eigentlich kritische Periode scheint jetzt die Zeit vom fünften zum zehnten Jahre zu sein. Aber überraschend ist doch, daß sechs Prozent der Ehescheidungen schon in den Mitterwochen erfolgten.

Rundschau.

Deutschland.

1. Anleihen für die Schutzgebiete. Eine Denkschrift über die Schutzgebiete, die dem Reichstag zugegangen ist, gibt Rechenschaft über die Verwendung der Anleihen im Rechnungsjahr 1912. Nach der letzten Denkschrift sind in den Rechnungsjahren 1908 bis 1911 136 172 298 Mark durch Begebung von Anleihen realisiert worden. Es bleibt als Rest für 1912 ein Betrag von 744 493 Mark. Für 1912 wurden zu Anleihen bewilligt 34 037 029 Mark.

Die Seeladetten des Jahrgangs 1914 haben ihre erste militärische Ausbildung beendet. Dieser Tage wurden sie vereidigt, der für die Schulkreuzer „Gerta“ und „Danza“ bestimmte Offiziersstab in Kiel, die Seeladetten für „Vineta“ und „Viktoria Luise“ in Flensburg-Mürwik. Unter den Eingestellten befinden sich drei rumänische Staatsangehörige. Von Mitte Mai an schiffen sich die Seeladetten an Bord der Schulkreuzer ein.

2. Volkszählung. Es gilt als sicher, daß die nächste Volkszählung im Deutschen Reich im nächsten Jahre, und zwar wie üblich, am 1. Dezember, stattfindet. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits im Gange. Mit der nächsten Volkszählung soll zum ersten Male eine allgemeine Wohnungsaufnahme verbunden werden.

Schiffbrüchig.

9

Karin und Olaf wurden mit der Kiste von einer Welle an das Land geschleudert. Olaf aber als Leiche. Am Strande zwischen Felsen wurde ihm ein Grab bereitet. Karin und Hallerstein blieben eben auf die Ruhestätte.

Und das Meer sich an! Es ruht aus nach dem Sturm, aber nicht weil es müde ist, ruht es; es ruht nur, um in süßer Lust den Himmel zu spiegeln, Trübsicht, Mittags-sonnenschein, Abendrot. Ach, und der klare Himmel! Sein Blut flutet zusammen mit dem Blau des Wassers — Mädchen, mein Mädchen, wie dein Empfinden und das meine.

Sie laufte, wie ein Kind auf Märchen laufte, und wie sie so laufte, war sie schön, wie die Schönheit, die von sich selbst nichts weiß.

„Wie traut es Klingt, wenn Ihr redet!“ sagte sie, und ein Abglanz innerer Freude glitt über ihr Gesicht. „Wer eure Rede ist wie der Duft des Heidekrautes — bezaubernd.“

Eine Erika, eine von denen, die sie für den Toten gepflückt, war auf dem Gestein zurückgeblieben; sie hob sie auf. „Glaubt Ihr, daß die Blumen leben?“ fragte sie, „daß sie den Sonnenstrahl fühlen, den Kuß der Luft und den Atem des Windes? Ihr Leben ist gewiß nur ein Schlaf, ein Schlaf ohne Träume, ohne Erwachen. Ohne Erwachen? Aber was war denn Karin, ehe Ihr da wart? Ihr kamt; Ihr blüht mich an — ich glaube doch, daß die Blumen leben, daß sie erwachen können — glaubt Ihr nicht auch?“

„Meine Blume!“ rief er stürmisch. Er legte den Arm

Kameruner Kautschuckkrisis.

Von dem beobachteten rapiden Niedergang der Kautschukpreise nahm man an, daß er eine verheerende Wirkung auf die kameruner Finanzen ausüben werde; es haben aber nach den bisherigen Feststellungen selbst die Zölle ein recht günstiges Einnahmeresultat ergeben, bei denen man am ehesten hätte ein Nachlassen konstatieren müssen. Vom 1. April bis 31. Dezember 1913 kamen rund 4,3 Millionen Mark an Zöllen ein, in der gleichen Zeit des Vorjahres etwas über 3,5 Millionen. Das erste Quartal 1913 brachte dann noch nahezu 1,9 Millionen Mark, so daß der Gesamteingang des Geschäftsjahres 1913 sich auf 5,4 Millionen belief. Wenn das letzte Quartal 1913 dem von 1912 ungefähr gleicht, muß der Zollertrag des Jahres 1913 auf über 6 Millionen Mark anwachsen. Etwa 5,7 Millionen werden sicher erwartet.

Sehr stark sind die Steuererträge angewachsen. In den ersten neuen Monaten des Geschäftsjahres 1913 sind bereits drei Viertel Millionen Mark eingekommen gegen etwa 3 175 000 Mark im ganzen Jahr 1912. Für 1913 kann man auf einen Gesamtertrag von etwa 4,5 Millionen Mark rechnen. An Verwaltungseinnahmen, Zöllen und Gebühren kamen bis zum 31. Dezember 1913 etwa 1 Million Mark ein; es werden noch 0,8 bis 0,9 Millionen Mark erwartet, so daß das Ergebnis des Jahres 1913 für Kamerun ein Ertragsüberschuss der eigenen Einnahmen von rund 12 Millionen Mark sein wird gegen etwa 10,1 Millionen im Jahre vorher. Der Anfall im Etat 1913 war nur 8 849 800 Mark; die Einnahmen werden diesen Anfall sicher um mehr als 3 Millionen Mark übersteigen.

Europa.

1. England. Endlich scheint die öffentliche Meinung einen Druck auf die allzu sanfte Rechtsprechung gegen die Suffragetten auszuüben. Es wurde beschlossen, die Suffragetten, die den Hungerstreik beginnen, wegen Vergehens gegen die Gefängnisordnung zu bestrafen und nicht mehr zu entlassen.

2. Norwegen. Im Ministerrat ist beschlossen worden, die Uebungen der Miliz im Regimentsverband auf 30 Tage im Jahre zu verlängern. Außerdem werden für Verteidigungszwecke als außerordentliche Bewilligung noch 11 600 000 Kronen angefordert.

3. Rußland. Im Reichsrat wurde der Reformgesetzentwurf zur Förderung der Mäßigkeit des Volkes mit der Maßnahme angenommen, daß jährlich 10 Millionen anstatt der von der Kommission vorgeschlagenen 20 Millionen dafür ausgeworfen werden.

— Albanien. In den Verhandlungen zwischen der Kontrollkommission und den Vertretern der epirischen Bewegung ist infolge ein Fortschritt zu verzeichnen, als es gelungen ist, in mehreren Punkten eine Einigung zu erzielen.

— Albanien. Man meldet aus Durazzo: Die internationale Kommission zur Festlegung der Nordgrenze in Albanien hat infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Delegierten von Italien und Frankreich, die sich übermäßig zu Gunsten von Montenegro verhalten, die Arbeiten eingestellt.

— Bulgarien. Wie verlautet, hat die bulgarische Regierung aus technischen Gründen den Aufschub des Wiederzusammentritts der Finanzkommission für Balkan-Angelegenheiten verlangt. Bekanntlich sollte die Kommission im Juni zusammentreten.

— Borsdorf. Ausruf: erklärt, daß für ihn kein Zweifel besteht, daß König Ferdinand Ende Juni 1913 den Befehl zum Angriff auf Griechen und Serben gegeben habe. Er verlangt vor allem die Feststellung dieser Tatsache, damit die Nation darüber voll aufgeklärt werde und sich kraft ihres souveränen Rechtes, das ihr zustehe, Genugtuung verschaffe.

— Heeresvermehrung. Der Sobranje ist ein neuer Gesetzentwurf zur Reorganisation der bulgarischen Armee vorgelegt worden. Danach soll die Infanterie um 40 Bataillone erhöht werden. Jedes Kavallerie-Regiment erhält eine neue Eskadron. Ebenso sollen zwei neue Artillerie-Regimenter mit Feldgeschützen gebildet werden.

— Griechenland. Im griechischen Ministerium des Äußern fand zwischen griechischen und serbischen Delegierten eine Konferenz über das Abkommen betreffend Saloniki statt. Die Delegierten gelangten zu einem Einverständnis. Man glaubt, daß in einer zweiten Konferenz das Abkommen unterzeichnet wird.

— Serbien. Man verwies darauf, daß die Zivilverwaltung in den neuen Gebieten ein System der Auswanderung der dortigen Bevölkerung begonnen habe, und daß die Regierung darauf ausgehe, auch das Offizierskorps für die radikale Regierung zu gewinnen.

— Serbien. In einer Erklärung wird mitgeteilt, daß die zwischen Serbien und dem Vatikan gepflogenen Unterhandlungen zum Abschluß eines Konkordats geführt haben. Serbien räumt der katholischen Kirche 3 Bistümer ein und zwar einen für das alte und zwei für das neue Staatsgebiet.

— Türkei. Es besteht die Absicht, die deutsch-türkischen Verhandlungen über Kleinasien nach Konstantinopel zu verlegen.



Eine Karte zu den neuen Aufständen in Epirus. Die Epiroten in Süd-Albanien wollen sich der neuen Regierung immer noch nicht fügen und lehnen sich immer wieder

gegen die Herrschaft auf. Der Aufstand hat jetzt einen sehr bedrohenden Umfang angenommen. Die Regierung dürfte aber die Oberhand behalten.

wieder um ihre Schulter, strich ihr eine Locke aus dem Gesicht und preßte die Lippen auf ihre weiße Stirn.

Sie erschrak und ließ die Erika fallen. „Es ist doch besser, wir gehen,“ sagte sie und erhob sich.

„Kommt!“ flüsterte Hallerstein, indem sie gingen.

Vom Grabe Olafs herüber wehte ein leiser Lufthauch; er spielte wie lieblos um Karin's Stirn und Wangen.

„Ob die Toten wohl unsere Gedanken kennen?“ fragte sie zaghaft, und nach einer Weile fuhr sie fort: „Ich muß immer an ihn denken. Als der Sturm uns in die Klippen geworfen, als das Boot krachte und das Wasser zu uns hereindrang, da sagte er:

„Karin, das Schicksal hat es gewollt: dies ist die Stunde, wo wir den ewigen Bund schließen. Du hast mich nie geliebt — ich weiß es, aber ich habe den Trost, mit dir zu sterben und daß niemand nach mir dich besitzen wird. Du bist mein.“

Die nächste Welle trennte uns. Seit jener Stunde weiß ich, wie lieb er mich gehabt; ich habe seinen Tod verschuldet, und er liebte mich im Sterben. Ach, fortan darf Karin's Herz keinem anderen Manne gehören, als nur dem Toten.“

Sie sagte es halb fragend und zuckte heimlich mit den Wimpern, als fürchte sie die Antwort, die sie nun hören werde.

Hallerstein erwiderte kein Wort. Das Menschenherz hat Augenblicke, ernste Augenblicke der Heiligung, wo uns jeder Laut als eine Entweihung, jedes Wort als ein Frevel erscheint. Noch einen Blick sandten sie zurück nach dem Stein, unter dem Olaf schlief — dann flogen sie langsam

von Fels zu Fels hinab, Hand in Hand, schweigend, dankend.

Unter ihnen prangte die Landschaft in friedvoller Schönheit, und auf dem Wasser lag eine helle, heitere Beleuchtung. Sie flogen unablässig felsab.

Nur mitunter, wenn am Horizonte ein Segel im Sonnenglanze aufblitzte, hemmten sie die Schritte unwillkürlich und blickten in die See hinaus, bis es im nächsten Augenblick in der Ferne verschwand. Dann fühlte Hallerstein Karin's Hand in der seinigen aufzucken; ihre Lippen bewegten sich, als wollte sie reden — aber sie sagte nichts, was sie dachte, und senkte stumm den Blick. Tiefe Stille ringsum; nur dann und wann tönte es zu ihnen herauf wie ferne Hammerschläge.

Als sie um eine Felskette bogen, lag der Strand vor ihnen. Agel und Daniel zimmerten da unten an dem alten, lech gewordenen Boote. Auf dem halben Wege zur Treppe kam den Hinabsteigenden Ruffian entgegengeprungen; er bellte vor Freude so laut, daß es in den Schluchten und Klüften wiederhallte, und umtanzte sie in großen Schritten. Dann aber, als fühlte er, was sie bewegte, wurde er still wie sie, und den Kopf geneigt, ging er langsam hinter ihnen drein.

„Baron, die Wellen haben eure Truhe angetrieben; sie liegt am Strande.“

Die Truhe angetrieben! Karin horchte freudig auf. Für Hallerstein war es eine aufregende Nachricht. Und doch, wie beruhigte ihn die Gewißheit, das seltsame Ereignis, an das sich für ihn die Erfüllung einer geheimen Verpflichtung knüpfte, geborgen zu wissen!

Hatte er doch geloben müssen, die geheimnisvolle Sache

finagel zu verlegen, da Dschavid Bei, der frühere türkische Finanzminister, wegen der noch nicht abgeschlossenen russisch-türkischen Besprechungen nach Berlin nicht abkömmlich ist. Unter den von Deutschland gestellten Unterhändlern werden die Generaldirektoren der Anatolischen Bahn Guquenin und Gänther genannt. Hakkı Pascha, von dem es hieß, er werde anstelle Dschavid Beis in Berlin verhandeln, soll noch vor Beginn der Konstantinopeler Verhandlungen in Berlin eintreffen.

Aften.

Japan. Der Schiedsgerichtsvertrag zwischen Japan und den Vereinigten Staaten ist, wie aus Tokio gemeldet wird, durch den japanischen Geheimen Rat bestätigt worden.

Amerika.

Ver. Staaten. Urban sagt, falls der mexikanische Leuchtturmwärter nach Lobos zurückkehren würde, werde die amerikanische Mannschaft sofort zurückgezogen werden.

Mexiko. Man berichtet, daß die unter Huertas persönlich Befehl stehenden Truppen weit überschätzt wurden. Tatsächlich seien sie nur 4000—6000 Mann stark. Dies stimmt mit Nachrichten aus anderen Quellen überein, wonach Huerta Gold über See schickt, um für die Verbannung gerüstet zu sein.

Chile. In der Kammer erklärte der Finanzminister, daß die Einnahmen für das Jahr 1914 auf 329 Millionen Pesos Gold, die Ausgaben auf 321 Millionen berechnet würden.

Aus aller Welt.

Kolberg. Auf dem Mittergut Camnith entstand durch Kurzschluß ein Schadenfeuer, bei dem 90 Stück Rindvieh verbrannt sind. Auf dem Weg zur Brandstelle klappte eine Feuerpritze um.

Budapest. Hier hat der Baron Ernst Ballborg, der sich immer als Sohn des Erzherzogs Ernst bezeichnete und in dieser Sache auch einen Prozeß gegen den Hof geführt hat, mit seiner Familie im Wld für Obdachlose Asylsucht gesucht, weil ihm die Mittel für eine eigene Wohnstätte fehlten.

Newyork. Der bekannte amerikanische Arzt Dr. Sarch Plets hat bei der amerikanisch-medizinischen Konferenz eine Erklärung dahin abgegeben, daß es ihm gelungen sei, ein unschlagbares Mittel zur Vernichtung der Typhusbazillen zu finden.

Massenluftektion von Schulkindern.

Ueber einen merkwürdigen Fall von Massenluftektion wird aus einer von einer 60jährigen Lehrerin geleiteten italienischen Volksschule für Kinder beiderlei Geschlechtes in der Nähe von Ravenna berichtet. Als in diesen Tagen in der Pause sich die Schüler damit vergnügten, Kerker zu spielen, hatte sich einer der Jungen am Ausgange der Schultür verborgen. Plötzlich wurde er durch ein heftiges Geräusch aufgeschreckt. Neugierig, was los sei, guckte er durchs Schlüsselloch, fuhr aber zu Tode erschrocken zurück und lief schreiend zu seinen Kameraden, um ihnen die Schreckenskunde zu übermitteln, daß auf dem Stuhle der Lehrerin ein mit einem schwarzen Gewande bekleidetes Skelett säße, das ihm mit den Knochenfingern gewinkt habe. Auf die Schreckenskunde hin schlichen mehrere der Kinder an die Tür, um ihrerseits durch das Schlüsselloch zu gucken. Allen bot sich dasselbe Schreckensbild, und alle ergriffen schreiend das Hasenpanier. Um die Aufgeregten zu beruhigen, öffnete die Lehrerin die Tür und trat ins Zimmer, das völlig leer war. Da trotz dieser Beweisführung sich die Aufregung nicht legen wollte, bat sie den Pfarrer, in die Schule zu kommen, um durch sein Nachwort die Gemüter zu beruhigen. Der Pfarrer schickte den Kaplan, der die Kinder in das Klassenzimmer führte, damit sie sich mit eigenen Augen davon überzeugen, daß nichts vorhanden sei, was sie schrecken könnte. „Nun geht hinaus,

Kinder, und seht jetzt einmal durch das Schlüsselloch und überzeugt Euch, daß nichts da ist.“ befahl der Kaplan. Das taten die Kinder auch, aber sie behaupteten heulend, daß das Skelett noch immer auf seinem Platze säße. Das merkwürdige dabei ist, daß alle Kinder von der Erscheinung bis ins kleinste hinein die gleiche Beschreibung gaben, während der Kaplan und die Lehrerin absolut nichts zu erblicken vermochten. Ein Arzt, der mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut war, erklärte den hier vorliegenden Fall von Massenluftektion schon aus dem Grunde für besonders interessant, weil Kinder im allgemeinen für suggestive Einwirkungen sehr wenig empfänglich zu sein pflegen.

Gerichtssaal.

Kindestötung. Das Schwurgericht Duisburg verurteilte das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marta Müdel, das im Dezember vorigen Jahres ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt getötet hatte, indem es ihm einen Papierpfropfen in den Hals steckte, zu zwei Jahren Gefängnis.

Kleine Chronik.

Käfer als Kirchendieb. In Duisburg wurde der Hilfskäufer von der Josefskirche verhaftet. Er bestahl gemeinschaftlich mit zwei Komplizen in den letzten Monaten regelmäßig die Opferkassette der Kirche und eignete sich dadurch etwa 2000 Mark an. Mit dem gestohlenen Gelde wurden Autofahrten und lustige Zechgelage veranstaltet. Auch die beiden Komplizen wurden verhaftet.

Geprellte Diebinnen. In Köln wurden zwei Mädchen verhaftet, die in einer hiesigen Großschlachtereie auf Veranlassung dreier ihnen bekannter Männer ihrem Arbeitgeber 4000 Mark unterschlagen hatten und mit den Männern eine Reise nach Antwerpen unternehmen wollten. In Bonn, wo man zunächst hinfuhr, gelang es den Märgen, mit dem unterschlagenen Gelde zu entkommen, während sie die Mädchen in einen Gulladen geschickt hatten, um sich dort neue Hute zu kaufen. Vollständig mittellos kehrten die geprellten Mädchen nach Köln zurück, wo sie gleich nach ihrer Ankunft von der Polizei verhaftet wurden. Bei dem Verhör erzählten sie nach längerem Leugnen den Sachverhalt und teilten der Kriminalpolizei auch die Namen der drei Männer mit, nach denen jetzt eifrig gefahndet wird.

Schaden von 700 Millionen Mark. Die gewaltige Ueberschwemmung, die der Ohio, der größte linke Nebenfluß des Mississippi, im vorigen Jahre verursachte, hat jetzt eine sorgfältige Bearbeitung durch die Regierung der Vereinigten Staaten erfahren. Aus einer Zusammenstellung der Herren Horton und Jackson geht hervor, daß in 206 Städten insgesamt 415 Menschenleben verloren gingen, 60,043 Gebäude überflutet und 419 Brücken zerstört wurden. Der sachliche Schaden betrug mehr als 700 Millionen Mark. In dieser Summe sind jedoch die Verluste nicht mitgerechnet, die durch die Unterbindung der Geschäftsbetriebe, den Stillstand des Handels und des Verkehrs über weite Gebiete sowie durch die im Gefolge der Ueberschwemmung aufgetretenen wirtschaftlichen Depression verursacht wurden, so daß der Gesamtschaden vielleicht eine Milliarde Mark erreichen dürfte.

Agitation gegen Rockefeller jun. Die Agitation gegen Rockefeller jun. wegen seiner Haltung im Colorado-Streik wird fortgesetzt. Unlängst drang ein Pastor namens Wight, bekannt wegen seiner revolutionären Ideen, mit 12 Anhängern in die Kapelle des Rockefeller-Parkes, in der gerade ein Gottesdienst stattfand. Die Demonstranten stellten sich unter den Altar und unterbrachen den Gottesdienst in seiner Predigt. Pastor Wight sagte: „Herr Doktor, ich möchte einen Augenblick mit Ihnen sprechen.“ Er wurde sofort von Detektiven ergriffen. Er widersetzte sich, worauf es zu einem Handgemenge kam, so daß das Publikum panikartig die Kirche verließ. Wight wiederholte: „Ich sage nur die Wahrheit, Rockefeller hat 40 Menschenleben auf dem Gewissen!“ Verschiedene Frauen wurden ohnmächtig.

er las, malte sich in seinen Zügen zuerst Ueberraschung, dann wachsendes Erstaunen.

„Selbst!“ sagte er, nachdem er gelesen und sich erhoben hatte. „Wer hätte das vermutet!“

Er reichte Claus den Brief.

„Nehmt! Es ist ja eine Post aus dem Jenseits. Die Zwei, um die es sich handelt, sind tot, und ich, der Dritte, begehe keinen Vertrauensbruch, wenn ich sage: Vese! Viese! diese einsame Insel doch außerhalb der Welt.“

„Dieber Kesse, der du in Zukunft mein Schwiegersohn heißen wirst,“ las der Alte vernehmlich, „mein Gewissen gebietet mir, dir, ehe ich das Zeitliche segne, ein Geständnis abzuliegen. Es war, wie du gewiß anerkennen wirst, ein weiser und nur im Interesse des Familienwohlwols getaner Schritt, daß wir, meine Gemahlin und ich, im Kinderstündnis mit deinen Eltern dir schon im zartesten Knabenalter unsere einzige Tochter Margaretha verlobten und durch diese Verbindung der beiden letzten Träger unseres Namens das Anheimsinken unserer großen Güter an schwedische Betteln und Schwäger verhindert.“

Nun aber hätte das Schicksal, welches mich schwer geprüft hat, die Früchte dieses unseres wohlüberdachten Schrittes vereitelt, hilfe die Klugheit mir nicht dennoch zum Ziel. Auf der Rückreise von Deutschland nämlich, wohin wir zur Ordnung der Angelegenheit mit dem Kinde gegangen und wo du, noch ein Knabe, der Bräutigam unserer kleinen Margaretha geworden, verschlug uns der Sturm in die finnischen Schären —

„In die finnischen Schären?“ unterbrach sich Vater Claus.

Schließlich gelang es der zu Hilfe gerufenen Polizei, den Pastor mit seinen Begleitern aus dem Gotteshause zu entfernen und ins Gefängnis abzuführen.

Vermischtes.

König von Jerusalem. Darum und seit welcher Zeit die österreichischen Monarchen den Titel eines „Königs von Jerusalem“ führen, erzählt ein alter Kalender seinen Lesern. Eine kleine Repetition schadet auch unserem historischen Wissen nichts, darum sei es hier angeführt: In dem ersten Kreuzzuge gegen die Sarazenen in Palästina, der im Jahre 1098 unternommen wurde, hatte Godofred Pouillon, Herzog von Lothringen, den Oberbefehl über die christlichen Heere, und unter seiner Anführung wurde im Jahre 1099 Jerusalem eingenommen. Acht Tage nach der Eroberung der Stadt wurde er zum Könige von Jerusalem ausgerufen und gekrönt: Er aber hat sich statt der goldenen Krone eine Dornenkrone aufsetzen lassen. Es geizt ihm nicht, sagte er, daß jemand dort einen Lorbeerkrantz, eine goldene Krone trage, wo der König des Himmels eine Dornenkrone getragen hat. Von dieser Zeit an haben die Herzöge von Lothringen immer den Titel eines Königs von Jerusalem geführt. Da nun der Kaiser Franz Stephan, Gemahl der Kaiserin Maria Theresia, aus dem Hause Lothringen war, so führte er und seine Nachkommen den Titel „König von Jerusalem“.

Orchidee des Prinzen von Wales. Auf einer Blumenausstellung, die dieser Tage in London beginnen soll, wird zum ersten Male eine neue Orchidee gezeigt werden, die ihr Züchter — William Bull — nach dem Prinzen von Wales benannt hat. Es handelt sich nach der Beschreibung einer Londoner Tageszeitung um eine außerordentlich prächtige Odontoglossum-Art. Die Ränder der feldsam aussehenden Blüte sind zerklüftet; sie sieht fast feuerwerksartig aus und die Zunge hängt lang aus der Blüte heraus. Alle Blütenblätter sind tief schokoladen- und purpurfarbig gesprenkelt.

Upton Sinclair, der bekannte amerikanische Schriftsteller, der den Standard Oil Offices in Newyork den Krieg erklärt hat, und infolgedessen verhaftet worden ist, würde einen Hungerstreik, wenn's dazu kommt, mit Leichtigkeit in Szene setzen können. Er ist nämlich einer der Hauptapostel der Fastenkur. Vor einigen Jahren lenkte er durch seine Kur die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Bei seinem ersten Versuch hungerte er elf Tage lang, um dann etwas Orangensaft zu sich zu nehmen und nach zwei Tagen eine Milchdiät zu beginnen. Er behauptete, daß diese drastische Behandlung ihm eine „wunderbare, überquellende Energie verlieh“, so daß er aus reinem Ueberfluß an animalischem Wohlbefinden die sonderbarsten Kraftstreichs verübte.

Haas und Hof.

Etagenställe. Wo zur Unterbringung der Kaninchen nicht viel Raum vorhanden ist, oder wo die ganze Schar schnell übersehbar und die Fütterung vereinfacht werden soll, dori muß man die Tiere in sogenannten Etagenställen unterbringen. Es sind dieses mehrere nebeneinander und übereinander liegende Stallungen, deren jede etwas über ein Viertel Kubikmeter oder, wenn möglich, auch etwas mehr Inhalt haben soll. Die Zwischenwände müssen aus nicht ganz zusammenhängenden Brettern verfertigt sein, damit die Luft ungehindert zirkulieren kann. Der Boden, an welchem vorn oder hinten eine Rinne zur Weiterbeförderung des Urins angebracht ist, besteht aus starken, dauerhaften Brettern, welche nach dem Urinfanal zu etwas geneigt sind. Namentlich der Boden der zweiten und dritten Etage muß undurchlässig sein, damit die Tiere der unteren Stockwerke nicht beschmutzt werden. Die Vorderseite der Stallungen bildet am besten ein engmaschiges, von Holzstäben umrahmtes Drahtgitter. Die ganze Stalleinrichtung muß auf Pfählen ruhen und die erste Etage sich mindestens einen halben Meter über dem Erdboden befinden. Da Mäuse den Kaninchen ungemein schadet, so muß der Etagenstall mit einem guten, weit überragenden Dach versehen und letzteres stets in gutem Zustande erhalten werden.

„In die finnischen Schären,“ bestätigte der Baron, „so steht es da — in die auch ich verschlagen wurde.“

„Merkwürdiges Zusammentreffen!“ meinte Kopfschüttelnd der Alte. „Es war ein böses Wetter,“ fuhr er zu seinen fort. „Wir strandeten. Mich rettete ein besonderer Glückszufall, aber meine Gemahlin und unsere kleine Margaretha fanden den Tod in den Wellen.“

O, es war ein harter Schicksalsschlag. Und nun höre weiter: Da das Kind, welches das Band zwischen den deutschen und den schwedischen Hallerstein's war, nun tot, wie sollte ich dir da das Erbrecht auf meine Güter wahren und es den schwedischen Betteln und Schwägern entziehen? Nach eine Tochter, nur wenige Monate älter als Margaretha, nannte ich mein, von der die Welt nichts wußte, nichts wissen durfte. Nun mußte sie meinem Zwecke dienen: ich nahm die unschuldig Verstorbene an Margarethens Stelle in mein Haus, gab ihr den Namen der Toten und erzog sie Nr. Sie wird dein Weib sein, wenn du diese Zeilen liest. Die Adoptionspapiere und alle darauf bezüglichen Dokumente findest du in diesem Schrein. Niemand weiß von der Unterchiebung des Kindes, deine Eltern nicht ausgenommen. Und nun noch eins: Als Zeichen meiner väterlichen Liebe empfangst du, wie du ja weißt, beim Verlobnis mein Medaillonporträt in Verlehnung —

„Medaillonporträt und gestrandet in den finnischen Schären?“ brach Vater Claus abermals ab, und seine Wangen trugen den Ausdruck gepanster Erwartung.

„In Verlehnung?“ fragte Mutter Hedda halblaut und in sichtlich Ueberraschung.

(Fortsetzung folgt.)

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.

Freiw. Sanitäts-Kolonne

vom Roten Kreuz.

Samstag abend 8 1/2 Uhr:

Gruppenstellen

im „Löwen“.

Der Kolonnenführer: Stäger.



M.-G.-V. „Gemütlichkeit“

Erbenheim.

Am Sonntag, den 17. Mai, veranstaltet der Verein einen

Familien-Ausflug.

Abfahrt 1.29 Uhr nach Niedernhausen, von da Fußwanderung durch den Wald nach Naurod. Dasselbst Raft und Unterhaltung im Saalbau „zum Taunus“ (Bes. Louis Dör). Die Heimfahrt erfolgt von der Station Auringen-Medenbach.

Hierzu werden sämtliche Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



Radfahr-Verein

„Frisch Auf“

E. V.

Laut schriftlicher Einladung der Freiwilligen Sanitätskolonne zu der am Sonntag, den 17. Mai, stattfindenden Feier im Gasthaus „zum Löwen“ lade ich unsere Mitglieder freundlichst ein und bitte um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorsitzende: A. Sternberger.

Zum „Frankfurter Hof“.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:

Gr. Tanzmusik



Auszug des Bädergehilfenvereins Wiesbaden.

Zum Besuche ladet freundl. ein
L. Giebertmann.



Radfahr-Club 1894

Mitgl. d. D.-R.-V.

Unsere Mitglieder setzen wir in Kenntnis von einer Einladung seitens der Freiwilligen Sanitätskolonne zu einer am nächsten Sonntag, den 17. d. Mts. im Saalbau „zum Löwen“ stattfindenden Veranstaltung.

Wir ersuchen, des guten Zweckes der Veranstaltung wegen, um recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.



Männergesangsverein

„Eintracht“

Erbenheim.

Zu der morgen Sonntag abend im Saalbau „zum Löwen“ stattfindenden Veranstaltung der Freiw. Sanitätskolonne sind unsere Mitglieder höflich eingeladen und bitten wir um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.



Friedrich Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.

Fernsprecher 1924.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Kragen — Manschetten — Vorhemden
Oberhemden — Nachthemden
Hosenträger Handschuhe.

Kravatten

Stets Eingang von Neuheiten.



Turn-Verein

E. V.

Deutsche Turnerschaft.

Die auf Sonntag, den 17. d. Mts. festgesetzte

2. Wanderung

muß wegen der Bezirks-Vorturnerstunde zu Nordenstadt und der Feier der Freiw. Sanitätskolonne, zu der unsere Mitglieder aufs freundlichste eingeladen sind, bis auf weiteres verlegt werden. Die nächste Wanderung findet am Himmelfahrtstage auf den Großen Feldberg statt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Der Vorsitzende.

Morgen Nachm. punkt 12 Uhr: Abmarsch zur Bezirksvorturnerstunde in Nordenstadt. Zusammenkunft bei Mitglied Diefenbach.

Der Turnwart.



Geflügelzucht-Verein

Mitglied des Verbandes der Geflügelzuchtvereine vom Regierungsbezirk Wiesbaden.

Samstag abend:

Versammlung

im „Löwen“.

Der Vorsitzende.

Krieger- und Militär-Verein.

Zu der Sonntag abend im Gasthaus „zum Löwen“ stattfindenden Veranstaltung zum Besten des Roten Kreuzes werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Der Vorsitzende.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Mitglieder haben am Sonntag nachmittag von 2—5 Uhr von 10 M. Kapital 6 Pfg. an den Erheber Aug. Salz zu entrichten. Die Erhebung erfolgt in seiner Behausung.

Die Restanten werden gebeten, ihre Rückstände zu begleichen.

Landw. Consum-Verein

Klee- und Runkelsamen, sowie ein größeres Quantum Trockenschnitzel, lieferbar Oktober-April, ist abzugeben. Morgen Sonntag ist geschlossen.

Frage.

Saalbau „zum Adler“.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:

Grosse Tanzmusik

mit verstärktem Orchester.

Es ladet freundl. ein.

Aug. Boscheck.



Männer-Gesangsverein

Erbenheim.

Auf die morgen abend von der Freiw. Sanitätskolonne im Saalbau „zum Löwen“ veranstalteten Feier werden unsere Mitglieder und auch ganz besonders die inakt. Mitglieder aufmerksam gemacht, und weil unser Verein wegen der großen Anspruchsnahme des in 14 Tagen stattfindenden Gesang-Wettstreites sich im gesanglichen Teil nicht beteiligen kann, wird um zahlreiche Beteiligung und finanzielle Unterstützung ersucht.

Der Vorstand.

Morgen Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:

Gesangsprobe

bei Hofmann.

Montag abend bei Weigand.

Der Vorstand.

Freiw. Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz, Erbenheim.

Sonntag, den 17. Mai d. J., abends 8 Uhr,

im Saale „zum Löwen“:

Abend-Unterhaltung

verbunden mit einer Roten Kreuz-Sammlung, unter gütiger Mitwirkung der hiesigen Vereine.

Programm.

1. Ansprache (Herr Pfarrer Hummerich).
2. Lebendes Bild: „Huldigung“.
3. Gesangsvortrag: „Freiwillige“ Wengert.
M.-G.-V. „Eintracht“.
4. Kirturmen am Reck. Turn-Verein.
5. Gesangsvortrag: „An das Vaterland“ . . . J. Heim
Evang. Kirchenchor.
6. Lebendes Bild: „Instruktion“.
7. Gesangsvortrag: „Maiennacht“ Seibert.
M.-G.-V. „Gemütlichkeit“.
8. Lebendes Bild: „Uebung im Freien“.
9. Gesangsvortrag: a. „Heimkehr“ Burkhard.
b. „Frühling“ Wildt.
M.-G.-V. „Eintracht“.
10. Lebendes Bild: „Alarmierung“.
11. Gesangsvortrag:
a. „Heimliche Liebe“ Volksweise.
b. „Wenn ich den Wanderer frage“ . . . Brückner.
Evang. Kirchenchor.
12. Lebendes Bild: „Abschied“.
13. Gesangsvortrag:
a. „Matrosengrab“ Sonnet.
b. „O wie herbe ist das Scheiden“ . . . Silcher.
M.-G.-V. „Gemütlichkeit“.

Nach dem Konzert: Ball.

Eintritt à Person 20 Pfg., doch ist der Mildtätigkeit keine Schranke gesetzt.

Der Reinertrag wird an das Central-Comité vom Roten Kreuz in Berlin abgeführt.

Wir laden hierzu die Einwohnerschaft freundlichst ein mit dem Hinweis auf den in der „Erbenheimer Zeitung“ erschienenen Aufruf.

Der Vorstand.

Hirsen, Bruchreis,

Rörnermischfutter f. Küden und Großgeflügel, Gerste, Weizen, Perlmais empfiehlt
Georg Ross,
Neugasse.

Wäsche

kann gemangelt werden.
Wäscherei Müller,
Neugasse 13.

Stellensuchende Mädchen

werden unentgeltlich vermittelt.

Fr. Stern, Mafler,
Gartenstr.

Visitenkarten

fertigt billigt an
Buchdruckerei C. Nass

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart.

Haftpflicht-
Unfall-Lebens-
Versicherung

Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark.
Jahresprämie 1913: 24 Mill. Mark.
900.000 Versicherungen.
Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch

Hch. Chr. Koch I.
Maurermeister, Erbenheim,
Neugasse 2.

Erscheint:
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich 90 Pf.
inkl. Bringerlohn.
Durch die Post be-
zogen vierteljährlich
1 M. ertl. Bestell-
geld.

Erbenheimer Zeitung

Anzeigen
kosten die Kleinspalt.
Beitrag oder deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile
20 Pfennig.

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim, Frankfurterstraße Nr. 12a. — Inseraten-Annahmestelle bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Nr. 58

Samstag, den 16. Mai 1914

7. Jahrgang.

2. Blatt.

Aufruf an das deutsche Volk

für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914 zu Gunsten der frei-
willigen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht
in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst
dem Roten Kreuz die patriotische Pflicht, auch seine Kräfte und
Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Be-
stimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegsanstalts-
dienstes zu vermehren.

Die Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn
das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen
Krankenpflege bereit sein. Ungeachtet soll daher begonnen werden,
den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an
Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten
und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für
die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- und Ver-
wundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen
der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbe-
reitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder
gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann
nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich
große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend.
Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für die
Vorbereitung der Kriegsvorbereitung zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen
vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit
des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für
das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die
Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protec-
toren und Protectorinnen der Bundes- und Frauen-Vereine vom
Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen
haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzig-
jährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festge-
legt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter
Friedens.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere
Rückführung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich ge-
nommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegs-
vorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und
erkrankten Krieger verstehen wird.

Jebe, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt wer-
den und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der
Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig
opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

Cigarren — Cigaretten
Rauch- und Raufabak
Rauch-Utensilien
Papier-, Schreibwaren und
Schulartikel
empfiehlt
Cigarrenhaus **A. Beysiegel**
Wiesbadenerstraße 2.

Lokal-Gewerbeverein Erbenheim.
Samstag, den 16. d. Mts., abends 8.30 Uhr:
General-Versammlung
im Gasthaus „zum Schwanen“.

Tagesordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage des Kassierers.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes. (Es scheiden
aus die Herren Ph. Christ, Karl Schröder jr. und
Wilhelm Häufer.)
4. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.
5. Wahl der Abgeordneten für die in Niederlahnstein
stattfindende Generalversammlung des Gewerbe-
vereins für Nassau.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die verehrl. Mitglieder werden um recht zahlreiches
und pünktliches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Sportzeitungen
täglich von 11 Uhr ab zu haben.
W. Stäger.

Bäckerei Hch. Schaab

Neugasse
empfiehlt **Schwaben aller Art** in bester Qualität.
Hausmacher Eierbuden, ungefüßt, **Friedrichs-
dorfer Zwieback** mit nur besten Zutaten hergestellt.
Englisch Brot, Bisquitplätzchen, Mätkonen usw.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Ein-
wohner in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Spezialist für eingewachsene Nägel, Hühneraugen u.
Hochachtungsvoll

Wilh. Naß, Bahnhofstr. 5,
staatl. geprüfter Heilgehilfe und Massieur.
Auch werden **Flaschenbiere** nach Bestellung ins
Haus gebracht.

Strohöhute

für Herren Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 4.50 bis 8 Mk.
Panama am Lager zu 8.50 bis 14 Mk. (bessere auf
Wunsch innerhalb 2 Tagen lieferbar).
Strohöhute für Knaben Mk. 1.—, 1.50, 2.— bis 3.50,
Mädchenöhute Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 3.—, 4.—, **Süd-
westöhute** in Leinen und Stoff 85 Pfg. 1.—, 1.50 Mk.
und höher.



bewirken sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 50
Jahren! Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch-
und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen
wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.
Man verlange stets **Spratt's Geflügel-Kückenfutter**
und Hundekuchen bei:
Georg Roos.
Hiesige Niederlage ist durch Schild kenntlich.

TRIKOTTAGEN



Trikot-Herrenhemden

Mk. 1.35, 2.05, 2.95, 3.50 und höher.

Weisse Trikot-Oberhemden

mit bunten Einsätzen

Mk. 2.90, 3.50, 4.60, 5.20, 5.95

Sommer-Unterjacken

Mk. 0.50, 0.85, 1.15, 1.50, 1.80 und höher.

Baumwollene Unterhosen

Mk. 1.10, 1.45, 2.—, 2.50, 3.—

bis zu den elegantesten Flor- und Seidenqualitäten.

Herren-
Socken
Kragen
Krawatten
Hosen-
träger
Größe
Auswahl
Billige Preise

L. SCHWENCK
Wiesbaden Mühlgasse 11-13

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern, Einwohnern
von Erbenheim u. Umgegend mein Lager in sämtlichen
Baumaterialien,

wie **Gran- und Schwarzkalk**, **Zement** der Firma
Dyckerhoff & Söhne, Schwemmsteine, Dachpappe, Thon-
röhren, engl. Sinkkasten und Gufrahmen mit Dedel,
Trottoirplatten, vorzüglich ge-
eignet f. Pferdebeställe u.,
Karbolineum, Steintohlen-
teer u. in empfehlende Er-
innerung.

Sandstein-Lager. Treppen-
stufen u. Auswechselbare
Kettenhalter für Kühe und
Pferde. Bittum, zum Her-
stellen von wasserdichtem Zementputz sehr empfehlens-
wert. Gußeiserne Stallfenster in drei verschiedenen
Größen.

Günstige Preise.
Hrch. Ehr. Koch I, Erbenheim.
Neugasse 2.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbek. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin.
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine ver-
zögerte Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule um-
faßt, u. das durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
werden kann, gewährt die Ausgabe B u. C die theoretischen
bzw. Lehraussagen, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bezichnen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele
Abonnement vortreffliche Prüfungen ab und verdienen ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Frelw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. gütigende Dankeschreiben über bestanden-
de Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Beglückung monatliche
Teillösungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Anstehen-
sendungen ohne Kautzang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

2 guterhaltene
Laufställe
für Rinder zu verkaufen.
Frankfurterstr. 55.

Neues Breaß
kräftig gebaut, ein- und
zweisp. für 550 Mk. zu
verkaufen.
Ph. Hähl, Helsenstr. 5.
Wiesbaden.

2 Quadratmeter
Hausflurplatten
abzugeben. Näh. Inseraten-
annahmestelle Stäger.

Kartoffeldämpfer
(verzinkt) 150 Pfd. Inhalt
zu verkaufen.
Hj. Koch,
Schlossermeister.

**Klavier-
Unterricht**,
sowie Unterricht im Engli-
schen, Deutschen und
Französischen erteilt
Frau **Gynka**.
Klavier im Hause.

Wer Bettfedern
reinigen lassen will, kann
dies bei mir melden.
Fr. Stern, Gartenstr. 5.

Rennbahn=Restauration

täglich geöffnet.

Ludwig Usinger Nachfolger

Wiesbaden

Baumaterialien en-gros

Büro:

Dohheimerstraße 18

Lager:

Dohheimerstraße 122.

Spezialgeschäft für Fußboden- u. Wandplatten

Steinholz, fugenloses Holz- und Korkestrich für Linoleumunterlage,

Cement, Kalk, Ziegel usw.

Bestellungen und Auskünfte werden auch in Erbenheim, Wiesbadenerstraße 28, entgegen genommen bezw. erteilt.

Für Landwirte!

Die beste, billigste und zuverlässigste Bezugsquelle aller Maschinen und Geräte für den rationellen Landwirtschaftsbetrieb ist unstreitig bei

Philipp Göller, Wallau, Maschinen-Handlung.

(Man hole zur Überzeugung Preise ein).

Gleichzeitig empfehle ich zur Frühjahrssaison Sad'sche Pflüge, Kultivatoren, Cambridge- und Glattwalzen, Steilige Eggen und Drillmaschinen zu den billigsten Preisen. Ferner habe ich abzugeben eine gebr. Drillmaschine (Zimmermann) 1,88 Spurbreite, 14 Reihen zu Mt. 90.—, 1 Buttermaschine (neu) Germania, buttert 7 bis 10 Pfund zu 28 Mt., 3 St. gebr. Futterschneidmaschinen zu 25.— Mt., 1 gebr. kompl. Pflug U W 7 mit neuen Scharen und Sohlen vers. 34 Mt.

Ferner einen gebr. Deringebinder, wie neu hergerichtet, unter Garantie für Mt. 280.—.

Sonderangebot!

Ein großer Posten fertige Damen- und Kinder-Wäsche sowie **Damenhemden** in Vorder- und Schulter-schluss von 1.50 an. Ferner **Beinkleider** in allen Fassons. **Unterteile** mit reicher Sticker-Verzierung von 1 Mt. an, **Sticker-Unterteile** von 2.50 an. **Kinderwäsche** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Fertige Kissenbezüge** in ausgehakt von 95 Pf. an, mit **Schweizer Sticker-Verzierung** und reicher Hohlraum-Verzierung von 1.75 an. **Trübe Damenhemden, Beinkleider, Kissenbezüge** werden zu sehr billigen Preisen abgegeben. **Herrenmacchshemden** mit prima Einfägen stets in allen Größen vorrätig.

Jacob Heilbrunn, Erbenheim.



Ohne Maschine auszustreuen

Volle Garantie für Wirkung bei Anwendung nach Gebrauchsanweisung. Auf den Morgen genügt 1 Btr. Preis Mt. 5.— inkl. Sad. Alleinvertrieb:

Fr. Wilh. Friedrich,

Tel. 6359.

Wiesbaden, Dohheimerstr. 152.

Spazierstöcke — Tabakspfeifen

Shagspfeifen (Clöbchen), neueste Muster eingetroffen.

Sämtliche Ersatzteile stets auf Lager.

August Stein,
Obergasse 13.

Die Freude der Hausfrau!

Aluminium-Emailbronze

dauerhafter, nicht oxydierender Anstrich für eiserne Ofen und Kacheln, sowie streichfertiger, geruchloser Eisensack. Alle Bronzen und Möbelpolitur für den Hausgebrauch.

Wilh. Stäger,

Papier- und Schreibwaren, Sadgasse 2.



Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenscheider neuester Konstruktion, Strohscheider in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezimal- und Viehwagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen und Wrinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden. Ganzbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.



Goldene Medaille.

P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50.

Sprechstunden: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.

Erfolgreiche Behandlung kranker Zähne.

Zahnziehen und Plombieren m. brillanter Beldubung

Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung.

Prämiiert für sehr gute Leistungen mit der goldenen Medaille.

Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.



Wiesbaden 1909

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

die Druckerei der
Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.

Automobilfahrten

jeglicher Art führt aus

K. August Bücher,

Frankfurterstr. 23.

Telefon 3983.

NB. Funktelegraphen und Klingel-Anlagen, sowie alle Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Fahrräder und alle Ersatzteile billigst.



Niederlage bei:

Hch. Fr. Reinemer

Obergasse.

Sämtliche

Gartensämereien

Kunkelwübsamen in nur besten Qualitäten, sowie Busch- und Stangenbohnen empfiehlt

Georg Roos

Neugasse.

Achtung!

Lumpen, Knochen, altes Eisen und Metalle kauft **Aug. Scherf, Bierstadt.**

Lumpen pro Kilo 6 Pf.

Knochen " 5

Eisen " 100 " 2,40 Mt.

Metalle nach Ware.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Reparieren v. Fahrrädern und Nähmaschinen, sowie im Emaillieren u. Vernickeln. Ferner empfehle Mäntel und Schläuche von ersten Fabriken, Bremsgummi, Pedale, Ketten, Ventstangen, sowie alle Ersatzteile zu denkbar bill. Preisen. Laternen, direkt von der Spezialfabrik.

Chr. Sternberger,
Frankfurterstr. 22.

Stern-Mark



SAMEN

echt und hochkeimend für Feld und Garten, in bunten Tüten oder lose.

Jedes Quantum bei:

Hch. Schrank.

Muster-Hüte.

Über 1000 moderne edle Mohrhaar-, Dalm., Ligen, Florentiner-, Panama- und Strohhüte. Wert bis 20 Mt., jezt 6, 4, 3 Mt. und 95 Pf., zurückgezt 10 Pf. Alle Farben Strohhüte. Meter von 8 Pf. an. Rosthaarsstoff sonst 2.95, jezt 1.50. Groß-Strawfedern 95 Pf. und höher. Viele 1000 Blumen, Flügel, im Reiter u. 20 Pf. Reife Seidenband, Tüll- und Trauerkrepp für die Hälfte. Süßliche Stiefelhüte 15 Pf., gebäzt 95 Pf. Kisten best. Strickwolle, Strümpfe, Socken, Korsetts, Kragen u. Barmhemden 50 Gt. billiger. Güte werden garniert, umgeformt und umgenäht in einigen Stunden zu 20, 50 und 95 Pf. modern.

Neumann Witwe,
Wiesbaden.

Reifenstraße 44, neben Residenztheater.